

Laibacher Zeitung.

N^o 297.

Freitag am 27. December

1850.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint, mit Ausnahme der Sonntage und Feiertage, täglich, und kostet sammt den Beilagen im Comptoir ganzjährig 10 fl., halbjährig 5 fl., mit Kreuzband im Comptoir ganzjährig 11 fl., halbjährig 5 fl. 30 kr. Für die Zustellung ins Haus und halbjährig 30 kr. mehr zu entrichten. Mit der Post vorto-frei ganzjährig, unter Kreuzband und gedruckter Adresse 13 fl., halbjährig 6 fl. 30 kr. — Inserationsgebühren für eine Spaltenzeile oder den Raum derselben, für einmalige Einschaltung 3 kr., für zweimalige 4 kr., für dreimalige 5 kr. C. M. Inserate bis 12 Zeilen kosten 1 fl. für 3 Mal, 50 kr. für 2 Mal und 40 kr. für 1 Mal einzuschalten.

Laibach, den 26. December.

Um mehrseitig ausgesprochenen Wünschen unserer Herren Pränumeranten in Unterkrain zu entsprechen, machen wir ihnen bekannt, daß unsererseits bereits die Einleitung getroffen wurde, daß die betreffenden Exemplare vom 1. Jänner 1851 täglich vor Postabgang — d. i. vor 3 Uhr Nachmittag — der k. k. Postdirection übergeben werden, wodurch die Herren Pränumeranten in die Lage versetzt werden, um volle 24 Stunden früher als bis jetzt das Blatt zu erhalten.

Hemtlicher Theil.

K u n d m a c h u n g.

Die Bevölkerung des Kronlandes Krain hat bei der Durchführung der allerhöchsten Orts angefohlenen heurigen Rekrutierung abermals eine so loyale Haltung an den Tag gelegt, daß die Lösung und Ausrüstung allenthalben in der besten Ordnung ungehindert beendete, und das Contingent bis auf einen geringen Rekrutenrückstand, welcher jedoch in Kürze gleichfalls getilgt werden wird, abgestellt werden konnte.

So wie allen mit diesem Geschäfte betrauten Organen und Gemeindevorständen bei Lösung dieser Aufgabe die Anerkennung treuer Pflichterfüllung, in welcher dieselben thätig mitwirkten, zu Theil wird, gebührt sie auch den pflichtgetreuen Insassen Krains für ihre auch bei diesem Anlasse neuerlich bethätigten patriotischen Gesinnungen, und ich rechne es mir zur angenehmen Pflicht, solche hier öffentlich auszusprechen.

Laibach am 25. December 1850.

Gustav Graf Chorinsky,
k. k. Statthalter.

Am 28. d. M. wird das XXXV. Stück, II. Jahrgang 1850, des Landesgesetz- und Regierungsblattes für das Kronland Krain ausgegeben und versendet.

Laibach, den 27. December 1850.

Vom k. k. Redactions-Bureau des Landesgesetzblattes für Krain.

Se. k. k. Majestät haben über Antrag des Justizministers mit a. h. Entschliessung vom 21. December 1850 das Präsidium des in Gemäßheit der a. h. Entschliessung vom 7. August 1850 zu errichtenden obersten Gerichts- und Cassationshofes in Wien Ihrem bisherigen obersten Justiz-Präsidenten Ludwig Grafen von Taaffe in voller Anerkennung seiner ausgezeichneten Verdienste um die Rechtspflege allergnädigst zu übertragen geruht.

Se. k. k. Majestät haben mit der a. h. Entschliessung vom 16. l. M., den Ministerial-Secretär im Finanzministerium, Joseph Rauker Edlen v. Litienheim, zum Ober-Finanzrath allergnädigst zu ernennen geruht.

Nichtamtlicher Theil.

Laibach, 25. December.

Mehrere Abänderungen in der Einrichtung des Reichsgesetzblattes und in Bezug auf den Anfangspunct der durch dasselbe kundgemachten Gesetze und Verordnungen sind erlassen. Wie wir ersehen, würde bloß der laufende Jahrgang 70 Millionen Quartbogen in Anspruch nehmen. Daß hierdurch die Kosten außerordentlich erhöht, und die Versendung dieses in 10 Kronlandssprachen zu redigirenden Werkes bedeutend erschwert werden würden, ist augenscheinlich. Aus diesen Gründen hört die Verpflichtung der Gemeinden des Reiches zur Halung des Reichsgesetzblattes vom 1. Jänner 1851 an auf. In den Landesgesetzblättern haben die Citirungen aus dem Reichsgesetzblatte zu entfallen, und dafür werden die darin enthaltenen Verordnungen im vollen Texte in das Kronlandsgesetzblatt aufgenommen. Die verbindende Kraft der im Reichsgesetzblatte enthaltenen Gesetze wird, wenn nicht ausdrücklich ein bestimmter Zeitpunkt dafür bezeichnet wird, von 30 auf 45 Tage erstreckt.

Correspondenzen.

Triest, 23. December.

... Schon seit 4 Tagen herrscht wieder die Bora bei uns so heftig, daß die Dampfer aus Venedig sehr unregelmäßig ankommen, und wir schon den zweiten Tag die italienische Post um 24 Stunden später als gewöhnlich erhalten. — Gestern wurde das Theater Mauroner mit einer großen Akademie zu Gunsten des Armeninstitutes, in welcher sich die Musikbände des Regiments Erzherzog Leopold besonders ausgezeichnete, geschlossen; ebenso vorgestern das Theater Philodramatico. Im Theater Mauroner wird die bekannte Reitergesellschaft Price und Sohn, welche sich in Spanien, England, Rußland und Frankreich so sehr ausgezeichnete, durch den Fasching ihre Vorstellungen geben. Donnerstag Abends werden wieder alle Theater, mit Ausnahme des Teatro Corti, dem Publikum eröffnet werden. Im großen Theater bereitet man ein großes Ballet und die Oper „Atrilla“ vor. Im nämlichen Theater wird sich auch in einigen Abenden die bekannte amerikanische Familie Gotterel mit ihren Spielen produciren.

Gestern wohnte ich der Schlussprüfung der bürgerlichen Gefangenschule unter der Direction des Herrn Sinico bei, wo sich ein zahlreiches Publikum, Se. Excellenz der Herr Statthalter Graf v. Wimpffen, der Herr Podestà Tommasini und mehrere Civilbeamte einfanden. Die Zöglinge zeigten sich besonders im Kirchengesange aus, und ernteten allgemeinen Beifall. Heute wurde das Programm des Triester Institutes für Wissenschaften, Künste, Handel und Industrie veröffentlicht, welches, sobald es die Genehmigung der Behörden erhalten haben wird, in's Leben tritt. Es sind bei 20 der bekanntesten Literaten von hier, die mit Eifer daran arbeiten, um dieses Institut, welches die Anwesenheit Sr. Majestät unseres geliebten Kaisers verherrlichen soll, so viel als möglich fruchtbringend zu machen.

Der „Osservatore Dalmato“ bekräftigt alle von Dimer Pascha über die Insurgenten errungenen Siege. Er soll eine große Menge Waffen den Rebellen genommen und nach Serrajewo übertragen haben. Mo-

star ist immer noch nicht unterworfen. Die Communicationen mit der Herzegowina sind unterbrochen. Die Districte von der Kraina, Banjaluka, Taje, Travnik, Skopje, Livno und Serrajewo sind gänzlich ruhig.

Triest, den 24. December.

Der Dampfer aus Constantinopel, der in seiner Fahrt auf dem adriatischen Meere vom Nordwind sehr gehindert wurde, langte erst heute früh hier an. Die Blätter von Constantinopel reichen bis zum 9. und enthalten nichts Wichtiges.

Aus Athen erhielten wir wieder Zeitschriften noch Correspondenzen; aus Smyrna haben wir den „Impartiale“ vom 18., laut welchem von nun an die Bank von Constantinopel auch Papierscheine zu drei Procent für ihre Wechsel als Zahlung annehmen wird.

Aus Damascus haben wir Briefe vom 5. d. M., laut welchen die Rekrutierung in jener Stadt und in den nahen Dörfern gänzlich vollendet wurde. Man beschäftigte sich schon in den letzten Tagen mit der Conscription in den Districten von Homs und Hama.

Briefen aus Beyruth zufolge war Emir Effendi, kaiserlicher Dolmetsch des Divans, auf dem Dampfer des österreichischen Lloyd „Austria“ am 10. December auf Urlaub nach Constantinopel abgereist. Der neue Gouverneur von Aleppo hatte sich schon am 21. November mit 6000 Soldaten auf seinen Bestimmungsort begeben.

Aus Salonichi wird geschrieben, daß eine starke Räuberbande eine Karavane bei Karasera angriff, mehrere Personen verwundete und 14.000 Piaster wegnahm. Dann begaben sich die Räuber in's Kloster von Prodrom und baten heuchlerisch um Herberge. Die Mönche nahmen sie unvorsichtig auf; als sie jedoch im Kloster sich befanden, fragten sie gleich den Prior, wo der Schatz der Kirche sey, und nach grausamen Mißhandlungen ermordeten sie den alten Mönch am Fuße des Altars; nicht zufrieden mit dieser Gräueltat ermordeten sie noch zwei andere Mönche, ein Weib und ein Kind.

Nachrichten aus Ferrara vom 20. d. M. bringen die Bewilligung Sr. Heiligkeit des Papstes, daß die vom General Haynau am 19. Februar 1849 den dortigen Einwohnern auferlegte Kriegscontribution in jährlichen Raten von 10.000 Scudi der Stadt zurück erstattet werde. — Der „Monitore Toscano“ vom 20. veröffentlicht die Mauthconvention zwischen Rom und Toscana, um den Schmuggel zu verhindern und den Handel zu heben. — Die Herzogin von Angoulême war gestern in Venedig aus Wien angelangt, um dort den Winter zuzubringen. — Das Journal „Il comune italiano“ aus Mailand wurde nach wiederholten Ermahnungen für die ganze Dauer des Belagerungszustandes suspendirt.

O e s t e r r e i c h.

Wien. Die kaiserliche Akademie der Wissenschaften hat in ihrer Eröffnungs-Sitzung am 2. Februar 1848 eine quellengemäße und systematische Bearbeitung „der Lautlehre der gesammten slavischen Sprachen als Grundlage und Bestandtheil einer vergleichenden slavischen Grammatik“ als Preisaufgabe gestellt, und den letzten December des Jahres

1849 als Termin für die Einsendung der um den Preis werbenden Abhandlungen bestimmt.

Gleichzeitig wurde bekannt gegeben, daß die Zuerkennung des Preises in der feierlichen Sitzung am 30. Mai 1850 erfolgen würde.

Die Preisausschreibung hatte die Einsendung zweier Manuscripte zur Folge, und diese sind in Bezug auf ihre Preiswürdigkeit der Prüfung unterzogen worden.

Da jedoch die feierliche Sitzung im Mai d. J. unterblieb, so konnte auch die Zuerkennung des Preises nicht Statt finden, und muß der feierlichen Sitzung im Mai 1851 vorbehalten werden.

Die kaiserliche Akademie will aber den Herren Preiswerbern ihre Manuscripte nicht bis zur Preis-zuerkennung vorenthalten, und macht demnach bekannt, daß es jedem der Herren Einsender der bezüglichen Abhandlungen frei stehe, dieselben in der Kanzlei der Akademie (im Gebäude des k. k. polytechnischen Institutes) gegen Abgabe des bei der Einsendung erhaltenen Recepissés in Empfang zu nehmen und darüber weiter zu verfügen.

Diese Zurücknahme wird auf die Zuerkennung des Preises keinen Einfluß nehmen, und es kann sogar eine etwa beabsichtigte Drucklegung des Manuscriptes unbeschadet der Preis-zuerkennung Statt finden, wenn nur der Name des Verfassers nicht eher genannt wird, bis die Preis-Vertheilung erfolgt ist.

Wien, den 21. December 1850.

Die kaiserliche Akademie der Wissenschaften.

Wien, 22. December. Von Seite der Eisenbahn-Direction wurde dem Ministerium ein Gesuch mit der Bitte überreicht, daß im Falle einer nothwendig gewordenen Verhaftung von Eisenbahn-Angestellten, zur Vermeidung einer Störung im Betriebe, die Directionen durch die betreffenden Gerichtsbehörden davon in Kenntniß gesetzt werden.

— Die Sicherheitsbehörde kam neuerdings einer Banknotensabrik auf die Spur, welche der Zimmermann Basil Ballas, in Arab, unterhielt. Eine Banknotenpresse nebst Formen für ungarische Landesbanknoten wurde in der Wohnung desselben vorgefunden.

— In den Wäldern zu Christophgrund in Böhmen wurde vor einigen Tagen ein fünfjähriges Mädchen im verwahrlosten und halbverwilderten Zustande und ganz entkleidet getroffen. Die Aeltern dieser Unglücklichen scheinen herumziehende Bettler zu seyn, die ihr Kind vor längerer Zeit in den Gebirgswaldungen seinem Schicksale überließen.

— Dem Vernehmen nach wird zur Regelung der städtischen Vorspanns-Angelegenheiten eine Commission sämtlicher Pferde eingeleitet werden.

— Der niederösterreichische Gewerbeverein hat eine große goldene Medaille im Werthe von 50 Ducaten als Preis für die beste Erzeugung von Baumwollstoffen auf Handmühlen im Inlande aus Ketten, die mit Maschinen geschlichtet sind, ausgeschrieben.

Wien, 22. December. Das k. k. Kriegsministerium hat sämtliche Truppen-Commandanten angewiesen, bei Militär-Transporten auf Eisenbahnen die in Bezug auf Ordnung, Regelmäßigkeit der Eisenbahnzüge erlassenen Bestimmungen genau zu beobachten.

— In der Nähe von Olmütz ereignete sich gestern durch den Zusammenstoß zweier Trains abermals ein Eisenbahn-Unglück, in Folge dessen eine Maschine über die Dammböschung stürzte, mehrere Waggons beschädigt und sechs Reisende bedeutend verletzt wurden. Gegen die Schuldtragenden ist die Untersuchung bereits eingeleitet; die Verletzten, dem Militärstande angehörig, wurden zur Heilung nach Olmütz transportirt.

* **Wien, 23. December.** Das heutige Abendblatt zur „Wiener Zeitung“ enthält eine Widerlegung mehrerer, durch deutsche Blätter verbreiteter Gerüchte in Betreff des Siechthums der in Brasilien angelegten deutschen Colonie San Leopoldo. Es wird eine Schilderung des fortwährend zunehmenden

Gedeihens derselben geliefert und wie wir vernehmen, fließt dieser Aufsatz aus authentischer Quelle, indem er der Redaction durch die kais. brasilianische Gesandtschaft zugemittelt worden ist.

— Ungeachtet des ziemlich hohen Standes der Valuten auf heutiger Börse zeigte sich eine bemerkenswerthe Besserung in dem Stande der Wechselcourse, was immerhin auf eine günstige Wendung in den allgemeinen Creditverhältnissen schließen läßt.

— Die Ehrenbürgerdiplome für den k. k. Fürst Windischgrätz und Paszkewitz, k. k. Baron Haynau, den Ban von Croatien und den Generaladjutanten Sr. Majestät Grafen Grünne, welche die Stadt Pesth in Wien lithographiren ließ, sind endlich hier eingetroffen, und sollen wahre Meisterstücke der Calligraphie seyn. Wie man hört, wird zur Ueberreichung des Ehrenbürgerbriefes an den Fürsten von Warschau eine eigene Deputation sich nach der Hauptstadt Polens begeben.

— Der Lemberger Gemeinderath legte, als die Anstellung des Jesuiten Epyhir in der Capelle zu St. Lazar in Aussicht war, dem Landes-Gubernium ein Gesuch mit der Erklärung vor, daß er sich vor dem Vorwurfe, dem Jesuiten-Orden in der Hauptstadt wieder Eingang zu gewähren, feierlichst verwehre.

— Das System der indirecten Besteuerung soll für die Militärgränze mehrere Modificationen erhalten, welche die Rücksicht auf die besonderen Eigenthümlichkeiten der Gränze verdient. Feldzeugmeister und Banus Freiherr von Zellachich hielt in dieser Beziehung bereits mehrere Conferenzen mit dem Finanz-Minister.

Brünn, 19. December. Vor den Brünnern Assisen kam am 11. d. M. ein Mord zur Verhandlung. Die „M. N.“ erzählt den gräßlichen Thatbestand in folgender Weise. Der Angeklagte ist ein Schänker und Fleischer von Grabowan. Sein Name, Philipp Smutay. Sein Weib, Franziska Smutay, hatte sich die unzweifelhafteste Gewissheit verschafft, daß her Angeklagte zu dem Dienstmädchen, Maria S., in einem der ehelichen Treue widerstehenden Verhältnisse stand. Sie machte ihrem Manne deshalb heftige Vorwürfe und verklagte ihn bei seinen Anverwandten. Philipp Smutay faßte seit dieser Zeit den Vorsatz, sein Weib zu ermorden. Am 4. September, als Phil. S. neue Vorwürfe von seiner Frau erhielt, legte er sich mit dem Vorsatze zu Bette, heute den beabsichtigten Mord zu vollführen. Nachdem seine Frau eingeschlafen, begab er sich in die Bierstube, holte einen Hammer und das Fleischmesser. So bewaffnet nahte er sich ihrem Bette. Er wollte zuerst seiner Frau mit dem Hammer einen Schlag versetzen, allein der Schlag fehlte und traf das vierjährige Töchterchen, welches neben der Mutter schlief. Erst der zweite Schlag traf seine Frau. Philipp S. glaubte nun, sein Weib erschlagen zu haben und schlug erst dann mit demselben Hammer seine beiden noch lebenden Kinder, ein fünfjähriges Mädchen, Anna, und sein jüngstes, erst 6 Monate altes Kind, welches in der Wiege schlummerte. Allein Franziska S. war von dem Hammerschlage nur betäubt und nicht getödtet, sie versuchte es daher, aufzustehen und um Hilfe zu rufen. Philipp S. hinderte sie daran und stach sie mit dem Fleischmesser in die Brust, auch den beiden Mädchen Maria und Anna versetzte Philipp S. noch mehrere Messerstiche, so daß die Eingeweide aus dem aufgeschlitzten Vorderleibe sichtbar wurden. Nach dieser That legte er die vier Leichen auf ein Strohlager, und da er, nach eigenem Geständnisse, keine geweihten Kerzen hatte, so nahm er Unschlittkerzen und brannte bei jeder Leiche eine an. Jetzt tauchte der Gedanke bei ihm auf, sich selbst zu erschießen, er fürchtete jedoch, ewig verdammt zu werden, nahm daher ein Kreuzifix, versügte sich nach Brünn und klagte sich selbst dem Gerichte an.

Bogen, 15. December. Gestern Abends 6 Uhr wurde in der Nähe von Trient bei dem Orte Cognola der k. k. Eilwagen von drei bewaffneten Individuen angehalten. Vier Passagiere befanden sich

in demselben; der Conducateur konnte sich, weil er auf dem Kutschenbocke saß, seiner Waffen nicht bedienen, erwehrte sich aber doch eines Angreifers, der ihn herabzureißen versuchte. Während indeß die Räuber sich anschickten, den Wagen auszuplündern, gab der besonnene und muthige Postillon im ersten unbewachten Augenblicke seinen Pferden plötzlich die Peitsche, daß die kaum auf den Wagen gestiegenen Räuber diesen unwillkürlich verlassen mußten, und entführte so Alle glücklich der Gefahr. Einer der muthmaßlichen Angreifer wurde späterhin von der k. k. Gensd'armarie, die sogleich vom Vorfalle in Kenntniß gesetzt wurde, bewaffnet im Herumstreifen betreten und aufgegriffen.

Deutschland.

Berlin, 22. December. Der „Preussische Staatsanzeiger“ vom 20. d. veröffentlicht in seinem amtlichen Theile den königl. Erlass, wonach Freiherr von Manteuffel zum Minister-Präsidenten und Minister der auswärtigen Angelegenheiten, der bisherige Regierungs-Präsident von Raumer zum Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten, endlich Graf Westphalen zum Minister des Innern und interimistisch auch für landwirthschaftliche Angelegenheiten ernannt werden. Hr. v. Eadenberg ist unter voller dankbarer Anerkennung der erfolgreichen Dienste, die er mit seltener Hingebung und aufopfernder Treue dem Könige und dem Vaterlande in schweren Zeiten geleistet hat, zum wirklichen Geheimen Rathe, sowie zum Chefpräsidenten der Oberrechnungskammer ernannt.

— Für Mecklenburg-Schwerin geht der Ministerpräsident Graf v. Bülow, für Nassau Minister von Binzingerode, für Lübeck Bürgermeister Dr. Brehmer zu den Dresdner Conferenzen. Dänemark wird sich für Holstein durch Herrn v. Pechlin vertreten lassen.

Die „Neue Münchener Zeitung“ vom 20. d. meldet:

„Morgen Früh, mit dem ersten Bahnzuge, wird Sr. Excellenz der Herr Ministerpräsident Dr. von der Pforden in Begleitung der Herren geheimen Legations-Rath von Aretin, Legations-Secretär Freiherr von Klenze und Ministerial-Secretär Mayer zu den freien Conferenzen nach Dresden abreisen.“

— Als Bevollmächtigter Württembergs geht der geheime Legations-Rath von Neurath nach Dresden.

— Die bair. Kammern sind auf den 3. Febr. einberufen.

— Die Auflösung des ersten mobilen bairischen Armee-Corps dürfte in den nächsten Tagen erfolgen. Das zweite mobile Armee-Corps soll vor der Hand in Churhessen verbleiben; doch läßt sich auch jetzt, nachdem die militärische Aufgabe der Baiern im Churfürstenthume Hessen gelöst und nahezu erschöpft ist, annehmen, daß auch hinsichtlich dieses zweiten Armee-Corps in Bälde Dislocationen eintreten werden.

Carlsruhe, 15. December. In unserer Kammer wird nächstens Welcker die Regierung über ihre künftige deutsche Politik und ihr Verhalten bei den Dresdner Conferenzen interpelliren. Die Verhandlungen schleppen sich ziemlich interesselos dahin und auch bei vielen unserer Abgeordneten zeigt sich Erschlaffung. Mehrere besuchen nur selten die Sitzungen. Die Regierung setzt bei der Nachgiebigkeit der Kammer Alles durch, was sie will; doch muß man ihr nachsagen, daß sie trotz des Drängens einer mächtig gewordenen Rückschrittspartei mit vieler Mäßigung auftritt.

Kassel, 17. December. (N. H. Z.) Heute Abend sind die beiden Commissariae der deutschen Großmächte, die Herren General-Lieutenant von Peucker und Feldmarschall-Lieutenant Graf von Leiningen, jener auf der Main-Weser-Bahn über Marburg, dieser auf der Friedrich-Wilhelms-Nordbahn von Rotenburg hier eingetroffen. Auch der General-Lieutenant von der Gröben ist auf der Durchreise nach Berlin hier angekündigt. Der Generalstab des General-Lieutenants von Tieggen und Henning

befindet sich noch hier. Heute traf das siebente preussische Jäger-Bataillon hier ein und wurde in die nächsten Dörfer verlegt, soll aber morgen Quartiere in der Stadt beziehen. Dagegen wird uns das eine der beiden, seit mehreren Tagen hier stehenden trefflichen Bataillone des dreizehnten Linien-Infanterie-Regimentes übermorgen verlassen. Zu längerem Verbleiben in Kassel sind dem Vernehmen nach zwei Bataillone preussische Infanterie, zwei Schwadronen Cavallerie und 1½ Batterie bestimmt.

Altona, 20. December. Es ist eine sehr strenge Untersuchung im Gange, wegen der dem General v. Willisen zugefügten Insulten auf dem Bahnhof zu Neumünster.

Vorgestern, gestern und heute war der General von Baudissin mit der Inspicirung der Rekruten depots der 19jährigen Mannschaft beschäftigt. Diese neu einerercirte Mannschaft trifft morgen in Rendsburg ein. In dieser Woche war in Rendsburg ein Kriegsgericht abgehalten worden, welches einen Deferteur zum Tode verurtheilte. Die Execution ist noch nicht vollstreckt, da die Bestätigung der Statthalterschaft noch nicht erfolgt ist. — Bald dürfte abermals ein Kriegsgericht zusammentreten, um einen gemeinen Soldaten, der seinen Offizier bei der Parade vor der Front erschossen hat, zu verurtheilen.

Von Reisenden, die erst jüngst in Angeln und Schwansen gewesen sind, vernehmen wir, daß die Dänen bei Cappel eine Brücke über die Schlei geschlagen haben, daselbst starke Schanzen, wie bei Arnis und Missunde, aufwerfen und selbige mit schwerem Geschütz armiren wollen, um auch auf diesem Punct unsere Armee den Uebergang über die Schlei unmöglich zu machen.

Stuttgart, 15. December. Gestern Abend wurde das Mitglied des Ausschusses der Landesversammlung, Schnizer, verhaftet und alsbald auf den Asberg abgeführt, mit ihm einige hiesige locale, demokratische Persönlichkeiten. Die Ursache ist nicht Schnizer's Thätigkeit im Ausschusse; für besondere Maßregeln gerade gegen ihn würden keine Gründe vorliegen und der neueste Schritt des Ausschusses, der Antrag auf Untersuchung gegen die prov. Staatsschulden Verwaltungs-Commission wegen Annahme eines öffentlichen Amtes, bietet ebenfalls keinen Grund zu Maßregeln gegen den Ausschuss dar. Wie früher schon die Untersuchung wegen der bekannten Reutlinger Pfingstversammlung (1849) sich auf Schnizer erstreckt hatte, so hängt die Verhaftung mit dieser immer noch schwebenden umfassenden Untersuchung zusammen. Der Abgeordnete Zimmermann, Professor der deutschen Sprache an der hiesigen polytechnischen Schule, ist seines Amtes entlassen.

— 16. December. Außer Schnizer und Buchhändler Griesinger ist auch noch Wirth Dallinger und Friseur Holzschue hier verhaftet und auf den Asberg abgeführt worden.

Schweiz.

Weesen, 17. December. (St. Gallen.) In der Nacht vom 16. auf den 17. hat sich auf dem See ein großes Unglück zugetragen. Das Dampfboot „Delphin“, welches den Nachtpostdienst versah, fuhr um 12 Uhr 15 Minuten bei ruhiger Bitterung von Wallenstadt ab, wurde aber unterwegs vom Sturm ergriffen; trotzdem gelangte das Schiff in gerader Richtung ganz in die Nähe bis auf 8 oder 10 Minuten von Weesen, wo dasselbe vom Postcontroleur und den Angestellten der Dampfschiffahrt gesehen wurde, dann aber bei einem der heftigsten Windstöße, die je erlebt wurden, plötzlich und spurlos verschwand. Außer der Schiffsmannschaft, bestehend aus 6 Personen, sind der Conducteur Rosensstock und 3 Passagiere sammt einem Knaben verunglückt.

Italien.

* **Turin**, 17. Dec. In der gestrigen Sitzung des Senats ward mit einer Majorität von 34 gegen 19 Stimmen das Gesetz, wodurch die Abschaf-

fung der Fideicommissie verfügt wird, angenommen. Die Debatten in der Deputirtenkammer bewegten sich schleppend. Die Journale aller Farben beklagen sich über die Langsamkeit der Debatten, und was das Gesetz über die Pflege der Wahnsinnigen betrifft, so erleidet der Ausschussbericht fortwährenden Tadel. Mehrere erklärten das Gesetz für unzureichend und unangemessen motivirt; selbst der ministerielle „Risorgimento“ schließt sich dieser Ansicht an und meint, es wäre am geeignetsten, das Gesetz vorläufig gänzlich fallen zu lassen und die Angelegenheit einem neuen Ausschusse zur Berichterstattung zu übergeben.

Genua, 17. Dec. Die Arbeiten zur Herstellung des electr. Telegraphen zwischen Genua und Turin, nehmen unausgesetzt ihren Fortgang; binnen 3 bis 4 Monaten wird der Telegraph sich bereits im Gange befinden.

Napel, 14. December. Was den Prozeß der „setta del unità italiana“ betrifft, so sind, wie man jetzt zuverlässig hört, die betreffenden Urtheile noch nicht gefällt worden, und nur die Conclusionen des Staatsanwaltberichtes zur öffentlichen Kenntniß gelangt. Man zweifelt jedoch nicht, daß das Tribunal sich diesem Berichte vollkommen anschließen wird, und glaubt bloß, daß die Todesstrafe an keinem der Angeklagten zur Vollstreckung gelangen werde. Einer derselben, Giacomo Longo, ist vor Kurzem im Kerker gestorben. — Ein Gefangener hatte bei dem kürzlich Statt gehabten Tumulte einen Polizeicommissär tödtlich verwundet; zur Strafe für sein Verbrechen ist nunmehr die Todesstrafe an ihm vollstreckt worden.

Frankreich.

Paris, 19. Dec. Die „Allg. Z.“ enthält sehr bestimmte Angaben aus Paris über einen neuen Postvertrag zur Beschleunigung des Briefwechsels zwischen Paris, London und Wien, wozu die Anregung von Wien ausgegangen. Die Verbindung unterliegt bekanntlich so bedeutenden Unterbrechungen, daß Briefe aus Wien nach dem rheinischen Westen in Berlin 18 Stunden lang liegen bleiben, während umgekehrt vom Rhein aus die am Morgen auf der Köln-Mindener Bahn abgegangenen Sendungen in Hannover übernachten müssen, weil dort kein Abendzug abgefertigt wird. Auf der rheinischen Eisenbahn (von Köln nach den Niederlanden) bestehen ebenfalls keine Nachtfahrten, sollen aber jetzt eingerichtet werden. Nach den Mittheilungen der „Allg. Z.“ wäre schon mit Beginn des nächsten Jahres die neue Postbeschleunigung zu erwarten, der hoffentlich auch noch die Bewilligung eines Nachtzuges zwischen Hannover und Berlin (beziehungsweise Leipzig) sich anschließen wird.

— Man versichert uns, daß die Regierung nach von Herrn von Rayneval erhaltenen Depeschen und auf Verlangen des Generals Gemeau beschloffen hat, die französische Armee in Rom nicht mehr zu verringern.

— Der Handelsminister hat eine Commission ernannt, welche beauftragt ist, die Frage in Bezug auf die Entwerthung des Goldes zu studieren.

Paris, 20. December. Der Redacteur der „Gazette de France“, de Courdouce, wird eine Brochure veröffentlichen, worin er die Legimitisten vor der orleanistischen und der bonapartistischen Partei zugleich warnt, und zu selbständigem Auftreten gegen diese auffordert. De Courdouce gehört zur Partei Larochejacquelin's, zu den Schismatikern des Droit national, die mit Berryer und seinen Fusionsprojecten im Widerspruch stehen.

Großbritannien und Irland.

London, 16. December. Dom Miguel lebt in England so still, daß sein Name nur noch selten in den Zeitungen erscheint, wiewohl Manche glauben, daß seine Hoffnungen auf Wiedereinsetzung noch keineswegs aufgegeben seyen. Er wohnt auf dem Lande nahe Rosgreen bei Battle in der Grafschaft Suffex. Von dort begab sich Dom Miguel vor einigen Tagen nach dem nahen Hafen Rye, um ein neues

Schiff zu kaufen, das ein miguelistisch-gefinnter Portugiese hat bauen lassen, um damit zwischen England und den Azoren Handel zu treiben.

Rußland und Polen.

Katish, 17. December. An der Gränze wird mit der Reorganisation der militärischen Gränzbe- wachung eifrig fortgeschritten und dieselbe wird ehe- lens vollendet seyn. Einzelnen Maczalnicks der Gränzzollbezirke sind für ihre früher geleisteten Dienste Auszeichnungen zu Theil geworden. Diejenigen Ma- nufacturen, deren Zoll nach dem neuen Tarif er- mäßigt worden ist, werden zwar von den polnischen Kaufleuten in Preußen gesucht, aber im Allgemei- nen wird der Handel mit Deutschland eine bedeu- tende Abnahme finden.

Neues und Neuestes.

Telegraphische Depeschen.

— **Kassel**, 22. Dec. 3000 Mann bairischer und österreichischer Truppen sind um 11 Uhr hier eingerückt. Morgen werden noch mehr erwartet. — Das Bürgergarde-Commando hat Leiningen's For- derung der Waffenablieferung der Mannschaft nur notificirt. Die Frist wurde auf heute 12 Uhr fest- gesetzt. Sämmtliche Beamte sollen sich auch den Verordnungen vom 28. September fügen. Das Ober-Appellations-Gericht hält abermals eine Be- rathung.

— **Kassel**, 23. December. (1 Uhr Mittags.) General Graf Leiningen hat im Namen des Bun- des eine Proclamation erlassen mit den Festsetzungen der früheren Verkündigungen Haynau's. Gerüchte von Differenzen zwischen den Generalen v. Leiningen und Peucker, dann von Militär-Schlägereien durch- laufen die Stadt. Baiern und Preußen zogen auf dem Friedrichsplatz auf, aber die Preußen behielten die Hauptwache, die Baiern marschirten wieder ab. Ueber die Unterwerfung haben die Behörden noch nicht entschieden. — Abends. Die Baiern haben die Stadt geräumt.

— **Dresden**, 23. December. Heute um zwei Uhr Nachmittags wurden die Minister-Conferenzen im Brühl'schen Palais durch den Fürsten von Schwarzenberg eröffnet, welcher als alleiniger Vertreter Oesterreichs erschien. Für Preußen waren die Herren v. Manteuffel und Alvensleben anwesend; Churheffen, Mecklenburg-Schwerin, Oldenburg und die übrigen Kleinstaaten waren dabei noch nicht vertreten. Sämmt- liche Bevollmächtigte erschienen in Galla. Heute Abends ist Diner beim Könige. Die meisten Bevollmäch- tigten sind eingeladen.

— **Turin**, 17. Dec. In der Deputirtenkammer wird die Debatte über die Gebäudesteuer fortgesetzt.

— **Turin**, 19. December. Gestern hat die Kammer der Abgeordneten die Debatte über das Gebäude-Steuer-Gesetz fortgesetzt. Drei Abgeord- nete der Linken, Jossi, Jacquier, Sineo stellten den Antrag, die Debatte zu suspendiren und erst nach Prüfung des Budgets wieder aufzunehmen; Arnulfi und Revel widersezten sich diesem Antrage. Der Handelsminister Graf Cavour widerlegt alle gegen das Ministerium wegen ungenügender Deco- nomie erhobenen Klagen.

— **Ferrara**, 17. December. Das Comité für die Eisenbahn, welche den Po mit Bologna und Ancona verbinden soll, hat sich constituirte.

— **Verona**, 19. Dec. Feldmarschall Radetzky ist heute hier angelangt.

— **Florenz**, 18. Dec. In Folge unanständi- gen Benehmens der Studenten der Universität Siena während einer Kirchenpredigt, wurde auf des Groß- herzogs Befehl die Universität gesperrt, bis die Un- ordnungsurheber entdeckt werden.

— **Paris**, 20. Dec. Die Legislative beschließt die zweite Lesung des algierischen Handels-Projectes. Die an den Kriegsminister gerichtete Interpellation ist auf morgen verschoben worden.

